

Leipziger Tageblatt

Anzeiger.

N^o 364.

Montag, den 30. December.

1833.

Bekanntmachung.

Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Mitregent haben bereits durch ein im 26. Stücke der diesjährigen Gesetzsammlung unter Nr. 52. enthaltenes Gesetz, die indirecten Abgaben betreffend, vom 4. jetzigen Monats, bekannt machen lassen, welche Veränderungen vom 1. Januar 1834 ab in Betreff der indirecten Staatsabgaben eintreten werden. Insonderheit ist im 4. §. dieses Gesetzes angegeben, welche von diesen bisher für Rechnung des Staats erhobenen Abgaben von gedachtem Zeitpunkte an nicht mehr erhoben werden sollen.

Höchst erfreulich ist es für uns, daß gleichzeitig auch die bisher in hiesiger Stadt erhobenen Accisquater und Landsteuern in Wegfall kommen werden — Abgaben, von welchen die dringend gewünschte Befreiung zu erwirken, der Rath dieser Stadt so lange schon angelegentlich bemüht gewesen ist.

In dem veränderten Systeme der indirecten Staatsabgaben findet sich aber auch eine mehrseitige Veranlassung, die zur Deckung der unentbehrlichen Bedürfnisse der Stadtcasse und des Stadtschuldentilgungs-Fonds zu erhebenden indirecten städtischen Abgaben auf eine angemessene Weise zu reguliren. Diese, unter höchster Autorität zu bewirkende, Regulirung sofort vollständig und definitiv ins Werk zu setzen, ist wegen der Kürze der Zeit und in Folge des Umstandes, daß schon die, in so geringem Zeitraume zur Ausführung zu bringenden, allgemeinen Staatseinrichtungen allseitig die angestrengteste Thätigkeit in Anspruch nehmen, für jetzt schlechterdings unmöglich gewesen. Höchster Anordnung zu Folge sind daher in Beziehung auf das städtische Abgabewesen für jetzt nur einige provisorische Einrichtungen unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten zu treffen gewesen, welche vom 1. Januar 1834 an in folgender Maaße eintreten werden.

I. Außer den städtischen Handelsabgaben und dem darunter begriffenen Schlägelschake von ausländischen Weinen sollen von gedachtem Zeitpunkte an

- 1) die General-Consumtions-Fix-Accise (das sogenannte gelbe Buch) und
- 2) der Schlägelschake von inländischen Weinen

in Berücksichtigung theils der bei den nunmehrigen Staatsabgaben eintretenden Verhältnisse, theils und insonderheit des hierauf schon längst gerichtet gewesenem allgemeinen Wunsches, nicht weiter erhoben werden.

Wegen der hiervon bis Ende jetzigen Jahres verfallenen Reste, deren willige und unverlängte Abentrichtung nunmehr um so sicherer zu erwarten steht, wird demnächst weitere Anordnung erfolgen.

II. In dem Tarif der zur Tilgung der Stadtschulden bestimmten sogenannten Leihcassen- oder Consumtibilien-Abgabe sind mehrere Sätze für Gegenstände, welche besonders in dem Handels- und sonstigen allgemeinem Verkehre vorkommen und schon bisher mehrentheils nur bei den Handelsabgaben verrechnet worden sind, zur Vermeidung diesfälliger lästiger Controlmaassregeln, in Wegfall gebracht worden. Eine noch weitere Beschränkung dieser Abgabe hat sofort und bis zur Ermittlung anderweiter geeigneter Ersatzquellen nicht statt finden können.

III. Die Erhebung der Leihcassen- oder Consumtibilien-Abgabe wird nunmehr von den städtischen Thorofficianten in derselben Maaße, wie bisher von den Königl. Accis-Officianten, besorgt werden.

Der Tarif, nach welchem diese Abgabe künftig zu entrichten ist, wird in jedem Stadthore angeschlagen werden.

IV. **Städtische Mahlgroschen**, dessen Ertrag ebenfalls zu Tilgung der Stadt-Schulden bestimmt ist, wird in bisheriger Weise von allem in die Stadt zur Consumption eingeführten Getreide, Mehl und Brode

6 Groschen von jedem Scheffel Weizen oder Weizenmehl,

3 Groschen von jedem Scheffel Roggen oder Roggenmehl, welchem beim Brode 153 Pfund gleich zu achten,

erhoben werden. In Betracht des gänzlichen Wegfalls der Generalaccise und der Königlichen Mahlgroschensteuer werden hiernach die von diesen Consumtionsgegenständen zu entrichtenden Abgaben nur ungefähr die Hälfte desjenigen betragen, was bisher davon zu entrichten gewesen ist.

Außer der bisher schon dem Königlichen Convictorio allhier zugestandenen Befreiung von der städtischen Mahlgroschensteuer findet jedoch vom 17. Januar 1834 an auch zu Gunsten der Bierbrauenden und Branntweinbrennenden hiesigen Bürger in Rücksicht auf die von denselben zu entrichtende Bier- und Branntweinsteuer und die Prägravation, welcher dieselben außerdem im Verhältnisse zu auswärtigen Concurrenten unterliegen würden, eine Befreiung davon in der Maasse statt, daß das für sie eingebrachte Getreide zwar in den Thoren zu versteuern ist, denselben jedoch die von dem erweislich zum Bierbrauen und Branntweinbrennen verbrauchten Getreide entrichtete Mahlsteuer in vierteljährigen Terminen aus der betreffenden städtischen Casse wieder erstattet wird.

V. In Betreff der Entrichtung der Mahlsteuer dauern im Wesentlichen die bisher bestandenen Einrichtungen in der Maasse fort, daß an die Stelle der Königlichen Thor-Accisbeamten nunmehr die städtischen Thorofficianten treten, die dießfälligen Verrichtungen der Königlichen Accise-Einnahme aber auf die städtische Schlägelschlag- und Getreidegebühr-Einnahme übergehen.

VI. Alle übrigen städtischen Abgaben werden bis auf weitere Anordnung in bisheriger Maasse forterhoben.

VII. Die der Entrichtung des Marktstätte-Geldes unterworfenen Gegenstände sind beim Einpassiren in den Thoren anzumelden und die darüber von den Thoreinnehmern zu ertheilenden Anmelde-Zettel bei Entrichtung des Stätttegeldes an die Marktmeister oder Marktdiener abzugeben.

VIII. Zur Erleichterung der Abgabepflichtigen ist übrigens die Anordnung getroffen worden, daß in Zukunft alle in den Thoren der Stadt zu entrichtenden städtischen Abgaben, so wie das Marktstättegeld, in Preussischem Courant, mit Ausschluß jedoch der Preussischen Silbergroschen und Scheidemünze, ohne Aufgeld angenommen werden sollen.

Solches Alles wird zur Nachricht und Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 27. December 1833.

(L. S.)

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

B e k a n n t m a c h u n g,

den Umtausch der Billets zu den Bädern im Jakobshospital betreffend.

Zu Folge bestehender Ordnung werden mit dem 1. Januar 1834 die jetzt im Umlauf befindlichen Badebillets ungiltig. Die Inhaber solcher Billets werden deshalb aufgefordert, dieselben binnen jetzt und den 1. Januar k. J.

in der Einnahmestube auf dem Rathhause gegen andere für 1834 gültige umtauschen zu lassen.

Der Verkauf der Badebillets findet auch im nächsten Jahre in ganzen und halben Duzenden und einzelnen Billets an den gewöhnlichen Orten statt. Die Vorsteher des Hospitals werden fortwährend bemüht seyn, allen gerechten Wünschen des Publicums in Bezug auf diese Bäder zu entsprechen und jeder ihnen zukommenden Bemerkung deshalb mögliche Berücksichtigung widmen.

Leipzig, den 10. December 1833.

Die Deputation zum Jakobshospital.

Sieben und dreißigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Schaltensam 26. October.

Nach Vorlesung des Protokolls der vorigen Plenarsitzung und Namhaftmachung der zu verschiedenen Deputationen wegen eingetretener Vacan-

zen durch die Wahldeputation interimistisch ernannten Mitglieder, wurde vom Vorsteher der Antrag des Magistrats, mit Rücksicht auf die bestehenden Patronatsverhältnisse, dem dermaligen Pastor zu Panitzsch, Herrn M. Thos, zu dessen fünfzigjährigem Amtsjubiläum ein Ehrengeschenk zu verabreichen, dem Collegio vorgetragen und von letzterm genehmigt.

Hiernächst setzte der Vicevorsitzer die Versammlung von den Tags zuvor stattgefundenen Verhandlungen der gemischten Deputation über die wegen der neuen Steuerverfassung in der Regie der indirecten Abgaben nöthig werdenden Localveränderungen in Kenntniß, und verlas sodann eine schriftliche Mittheilung des Magistrats hinsichtlich der in jener Beziehung vom Königl. hohen Finanzministerium für jetzt beabsichtigten interimistischen Einrichtungen, welche auf Kosten des Staats zu veranstalten, und wozu die Mitwirkung der hiesigen Stadt nur in Bezug auf die Ueberlassung der dazu erforderlichen Räume gewünscht worden. Das Collegium erklärte sich nach mehrfacher Besprechung mit den hierüber eröffneten Ansichten des Magistrats, wobei die betreffenden Entschädigungspunkte andernweitern Verhandlungen vorbehalten blieben, völlig einverstanden.

Die übrige Zeit der Sitzung wurde dem Vortrage und der Erörterung der Gegenbemerkungen, welche der Magistrat hinsichtlich der aus der allgemeinen Städteordnung zum Behuf der höchsten Orts nachzufuchenden Erläuterung oder rücksichtlich Abänderung ausgehobenen Punkte dem Collegio mitgetheilt, und die diesseitige Deputation zum Localstatut vorläufig begutachtet hatte, gewidmet.

Acht und dreißigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

G e h a l t e n a m 30. O c t o b e r.

Nachdem das letzte Plenarprotokoll, so wie ein Dankagungsschreiben der verwitweten Frau Oberhofgerichtsräthin Siegmund für die derselben verwilligte Pension vorgelesen worden, und einige Deputationsangelegenheiten zur Sprache gekommen, wurde ein Communicat des Magistrats hinsichtlich zweier, zur Vermeidung kostspieliger Uferbaue beabsichtigten Durchstiche des zwischen Connewitz und Löbnitz befindlichen Theiles der Pleiße, und der deshalb mit dem Actor des Altersvormundes des unmündigen Besitzers von Löbnitz eingeleiteten Unterhandlungen, nebst dem von der diesseitigen Baudeputation über die einschlagenden Verhältnisse erforderten Gutachten vorgetragen. Das Collegium, welches, von der Zweckmäßigkeit dieses Unternehmens überzeugt, seine Zustimmung zu jenen Unterhandlungen im Allgemeinen, unter Vorbehalt fernere Mittheilungen, schon früher ertheilt hatte, trat den in dem letztgedachten

Gutachten enthaltenen Bemerkungen und insbesondere dem Antrage der Deputation, daß das Entschädigungsquantum erhöht werden möchte, einhellig bei, worauf beschlossen wurde, den Magistrat hiervon in Kenntniß zu setzen.

Ein anderes Communicat des Magistrats enthielt die Anzeige von dessen, in Folge früheren Antrags und der Vorschläge der betreffenden gemischten Deputation gefaßten Beschlüsse, in den Preisen der auf dem Holzhoofe zum Verkaufe vorräthigen Ruß- und Brennholzer, nach angemessenem Verhältnisse zu den Marktpreisen für dergleichen Holz, bis auf weitere Bestimmung einige Verminderung eintreten zu lassen.

Ein Antrag des Magistrats, der Witwe und den zwei unermöglichten Kindern des unlängst beim Besprengen der Fahrwege um die Stadt verunglückten Maschinenarbeiters Johann Friedrich Harnisch, mit Rücksicht auf die Hilflosigkeit der Hinterlassenen sowohl, als auf den Fleiß und die Treue, welche der Verstorbene während seiner dreizehnjährigen Stadtdienste stets bewiesen, eine Unterstützung von 50 Thalern in angemessenen Raten zu gewähren, erhielt die völlige Zustimmung des Collegium.

Ferner legte der Magistrat mittelst Schreibens eine wiederholte Vorstellung des Herrn Stadthauptmann Schwägrichen um Entlassung von seinem Amte als Stadtverordneten-Substitut dem Collegio zur Begutachtung vor, worauf letzteres einstimmig sich dahin aussprach, daß diesem Ansuchen aus den dabei aufgestellten und wohl zu berücksichtigenden Gründen der Billigkeit Statt zu geben.

Hiernächst kamen in Folge eines Communicats des Magistrats die im Laufe des nächsten Winters hilfsbedürftigen hiesigen Einwohnern wegen deren Unterstützung zu übertragenden Beschäftigungen zum Vortrag, und wurden zu diesem Entzweck noch mehre Vorschläge gemacht, deren nähere Erörterung man sich jedoch auf eine der künftigen Sitzungen vorbehielt.

Hierauf wurde zur Ernennung der Candidaten für die höchste Anordnung zu Folge von Neuem zu veranstaltende Wahl eines auf Zeit anzustellenden Rathsmitgliedes geschritten, diese Wahl selbst aber auf die nächste ordentliche Plenarsitzung anberaumt.

Nachdem noch verschiedene beim Magistrat zu stellende Anträge zur Berathung gezogen worden, wurde die Sitzung mit Vorlesung des Protokolls beschlossen.

Neun und dreißigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

G e h a l t e n a m 2. N o v e m b e r.

Während dieser Sitzung beschäftigte sich das Collegium mit der Durchgehung der zum Behuf des künftigen Localstatuts für Leipzig, mit Zugrundlegung der allgemeinen Städteordnung von der betreffenden Deputation zusammengestellten, und von deren Vorsitzenden, Stadtverordneten D. Dörrien, vorgetragenen Bemerkungen.

Dem Verdienste seine Krone!

Es war in der Abenddämmerung des 22. Decembers, als längs hin des Weges, der da führet hinaus zu den Gräbern, der Trauer Töne erschallen und rings umher in den Herzen der horchenden Menge gar ernste und düstre Gefühle erweckten. Doch horch, da tönet auf einmal lustiger Hörnerklang und mischet sich wunderbar ein in die Melodien der Klage. Und die Menge sich wendet und schauet, von wannen solch fröhlich Getümmel erklinge. Siehe, da kommen der Männer gar Viele zu Fuß und zu Wagen, — ein stattlicher Zug — voran Trommeters und Pfeiffer. — „Was, was mag dies wohl jezo bedeuten?“ Also geht es von Munde zu Munde der gaffenden Menge. Hinab zum Grimma'schen Thore schreitet die reitende Schaar, und immer weiter und weiter, bis wo sich theilet der Weg und links hin führet die Straße. Da nun hält der Zug und stellt er sich auf. Und es strömet herbei das Volk von allen Orten und Enden; immer noch nicht ist ihm kund, was die harrenden Reiter führen im Sinne. Da sprengen heran Couriere, da heißt es: „er kommt, er kommt!“ da ruft der Führer: „habt Acht, ihr Brüder, denn es naht, den uns geziemt, mit Hurrahgeschrei zu begrüßen!“ Und siehe! da rollt ein Wagen herbei, darin ein Mann voll Würde und Ernst sich befindet *). Ihn bitten zwei Reiter, zu halten. Und also der Führer **) nun spricht: „Sei uns gegrüßt, Du Trefflicher, sei und, nach langer Trennung, willkommen, heimkehrend von Saxonien's Hauptstadt, allwo die Väter des Volks das Wohl des Landes berathen. Trefflich fürwahr hast Du immer gesprochen für Wahrheit und Recht, für Bürgerwohl, für constitutionelles Leben und Wirken; wacker vertheidigt hast Du das Band, das Gott und Menschen um-

*) Hr. Prof. D. Weber, Abgeordneter der Universität.

**) Hr. D. Ranft.

schlinget, unsre hochheilige Religion. Dir, der Du solches gethan, Dir, edler, wackerer Mann, erschalle an Lipsia's Weichbild ein donnerndes „Lebeshoch!“ — Und ergriffen wurden da all' die Herzen von den Rede des Mannes, welche also den lieben Heimkehrenden ehrte; jauchzend stimmten sie ein, und dreimal durchhallte das „Vivat“ die Lüfte. — Als bald trat hervor der Ueberraschte und sprach die überbescheidenen Worte: „Freunde, mir nicht allein, einem Einzelgliede der Kammer, gilt solch' ehrende Liebe. Nein! Aller sie gilt, die da berathen mit mir Saxonien's Wohl; denn Alle beseelt Ein Geist, sie Alle streben nach Einem hohen und herrlichen Ziele, die Regenten eben so, wie die Minister und wie die Vertreter des Volkes. Wir alle sind innig vereint. Drum sollen sie leben hoch! Ja! Es lebe das Herrscherpaar hoch, es leben die Minister all', es lebe die Constitution!“ Und einstimmig wiederholt es die begeisterte Menge, und schaute mit Freude und Lust hin nach dem Theuern, der also gesprochen. — Nun ordnet sich ruhig der Zug, und geleitet den edlen Redner, gleich wie im Triumphe, hinein in die Stadt, wo seiner die liebende Gattin und die fröhlichen Kinder auch harren. Noch einmal ruft „Hurrah“ die Menge ihm zu, bis er vor ihren Augen verschwindet. — Also merket es wohl, so ehret Leipzig seine Getreuen! — M. A. L.

Witterungs-Beobachtungen vom 22. bis 28. December 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Dbr.	Barom. b. 10° + R.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
Stunde.	Pariser Z. Lin.			
22.	Morg. 8 — 27. 7 —	+ 3 —	SW.	leichte Wolken.
	Nachm. 2 — 7. 4 —	+ 4 —	SW.	Sonnensch. Wind.
	Abds. 10 — 6 —	+ 4 —	SW.	bewölkt.
23.	Morg. 8 — 3 —	+ 6. 1	SW.	trübe.
	Nachm. 2 — 3. 2 —	+ 6. 5	SW.	trübe.
	Abds. 10 — 4. 3 —	+ 4. 8	SW.	trübe.
24.	Morg. 8 — 7 —	+ 4 —	SW.	trübe feucht.
	Nachm. 2 — 7 —	+ 5. 7	SSW.	trübe feucht.
	Abds. 10 — 6 —	+ 5 —	SSW.	Regen.
25.	Morg. 8 — 5. 2 —	+ 6. 3	SW.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2 — 4. 8 —	+ 7. 4	SW.	Regen.
	Abds. 10 — 4 —	+ 4 —	SW.	Regen.
26.	Morg. 8 — 9 —	+ 1 —	NW.	trübe windig.
	Nachm. 2 — 11 —	+ 1. 5	NNW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10 — 11 —	+ 0. 7	NNW.	gestirnt.
27.	Morg. 8 — 28. 1 —	+ 0 —	SSW.	bewölkt.
	Nachm. 2 — 27. 11. 4 —	+ 0. 8	SSW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10 — 10 —	+ 1. 4	SW.	mürrisch bewölkt.
28.	Morg. 8 — 10 —	+ 1. 9	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2 — 9. 7 —	+ 2. 7	SW.	Regen.
	Abds. 10 — 9. 4 —	+ 2. 5	W.	bewölkt.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 30. December: Ferdinand Cortez, oder: die Eroberung von Mexico, große heroische Oper von Spontini.

* * Heute ist Versammlung der Deutschen Gesellschaft.

Vorlesung: Ueber Runen und Runen-Kalender.

Alle königl. sächs. Gesetze und Tarife

über das neue Zoll- und Steuerverwesen

sind jetzt wieder bei Friedrich Fleischer vollständig zu haben.

Bei Ferd. Rubach in Magdeburg ist erschienen:

Erhebungsrulle der Abgaben, welche von Gegenständen zu entrichten sind, die entweder aus dem Auslande eingeführt, oder durchgeführt, oder aus dem Lande ausgeführt werden; für die Jahre 1832, 1833 und 1834. Nebst Ergänzungen nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 18. November 1833. Preis 4 Gr.

Waaren-Verzeichnisse mit den Abgaben- und Tharaxsägen zur Königl. Preussischen Erhebungsrulle der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgaben für die Jahre 1832, 1833 und 1834. Herausgegeben von Sommer. Nebst Ergänzungen nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 18. November 1833. Preis 20 Gr.

Die Ergänzungen apart. Preis 2½ Gr.

(In der Dyl'schen Buchhandlung im Hofe des Paulinums in Leipzig zu haben.)



Zur Beherzigung für Jedermann.

Die Sachsenzeitung, im Begriff, mit 1834 ihren fünften Jahrgang zu eröffnen, hat, unterstützt von Sachverständigen, so eben begonnen, zu ihren bisherigen Rubriken ein

Archiv für die Gesamtangelegenheit der deutschen Eisenbahnen

zu fügen, und glaubt dadurch ihre Tendenz als echtes Volksblatt für alle vaterländische Interessen von Neuem betheiligen zu können.

Mit der Versicherung, daß in der neuen Rubrik nur das Wichtigste gegeben werden soll, wiederholen wir die dringende Aufforderung an alle Vaterlandsfreunde, uns mit passenden Beiträgen jeder Art auch fernerhin zu unterstützen, da ohne diese eine Steigerung des Interesses für dieses Zeitblatt allzuschwierig seyn würde. Wir erbitten diese uns stets willkommenen Beiträge, welche nach Umständen auch honorirt werden sollen, unter Adresse: an die Expedition der Sachsenzeitung in Leipzig.

Die Redaction.

Von der Sachsenzeitung erscheint auch in der Folge, wie zeither, alle Tage ein Bogen in Medianformat, compres gedruckt, für den Preis von 1 Thlr. 12 Gr. vierteljährliche Vorausbezahlung; die Abnehmer derselben erhalten also jährlich:

310 Medianbogen à Sechß Pfennige.

Der Unterzeichnete hat den Preis dieses Volksblattes darum so billig gestellt, damit es, ohne bedeutenden Aufwand,

Jedermann für sich und seine Familie

entweder allein oder im Verein mit 2—3 Familien anschaffen könne. Ueber die Nützlichkeit dieser Vaterlandszeitung bei ihrer jetzigen Tendenz und Verwaltung können die Meinungen nicht getheilt seyn. Um jedoch der Verbreitung derselben, schon wegen des neu beregten wichtigen Gegenstandes, noch mehr förderlich zu seyn, eröffnet Unterzeichneter vom Jahre 1834 an auch eine monatliche Pränumeration von 16 Gr., wofür die Sachsenzeitung sowohl auf dem Wege der Post (innerhalb Sachsen ganz postfrei ohne Aufschlag des Preises von resp. 16 Gr. monatlich und 1 Thlr. 12 Gr. vierteljährlich), als auch durch alle soliden Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen ist. Außerhalb Sachsen möge man sich nicht an den Titel stoßen und deshalb das Blatt für local halten, denn das Bestreben der Redaction wird darauf gerichtet seyn, dieser Zeitschrift ein allgemeines Interesse für alle Classen deutscher Leser zu verleihen.

Das Intelligenzblatt der Sachsenzeitung übernimmt



Inserate aller Art,

als: gerichtliche und außergerichtliche Bekanntmachungen, Verkaufsanzeigen von Waaren und Grund-

stücken, literarische Anzeigen, Einladungen, Dienstgesuche, Geldangelegenheiten, Aufforderungen, Abschiede, Familiennachrichten, Empfehlungen etc.

Da die gespaltene Zeile in gr. 4. nur 4 Groschen gerechnet wird, so ist dieses weit verbreitete und viel gelesene Blatt als das billigste Organ dafür im Inn- und Auslande anzusehen, und werden die darin niedergelegten Anzeigen nicht ohne Wirkung seyn.

Leipzig, im December 1833.

Der Unternehmer C. H. F. Hartmann.

Lesepreise der Richterschen Leihbibliothek.

(Petersstraße Nr. 33, im Hofe links 2 Treppen hoch.)

Wer aus meiner Leihbibliothek Bücher leiht, zahlt im Einzelnen auf 8 Tage für ein Buch 6 Pfennige, für zwei Bücher 9 Pf. und für drei Bücher 1 Groschen. Wer über 3 Bücher auf einmal wünscht, zahlt für jedes Stück 4 Pf. mehr. Diese billigen Gebühren aber werden jedesmal beim Empfange der Bücher bezahlt, wofür sie 8 Tage ausbleiben können. Wer jedoch auf einen Monat oder auf ein Vierteljahr pränumerirt, zahlt auf ein Buch monatlich 4 Gr., vierteljährig 10 Gr.; auf zwei Bücher monatlich 6 Gr., vierteljährig 16 Gr.; auf drei Bücher monatlich 8 Gr., vierteljährig 1 Thaler. Dafür der Leser täglich einmal wechseln kann. Bei dieser äußerst billig gestellten Lesegebühr wird Jeder ersehen, daß ich es nicht auf großen Gewinn abgesehen habe, vielmehr dabei auch den weniger Bemittelten zu einer Lectüre für Belehrung und Unterhaltung, Gelegenheit zu verschaffen, mich zu bestreben suche.

Leipzig, den 30. December 1833.

J. C. Richter.

Auctionen-Anzeige.

Verzeichniß der von dem Kön. G.D. Finanzrath Herrn von Göding und des Professor Herrn D. medic. Wolfart zu Berlin hinterlassene Büchersammlungen, nächst Facultäts-wissenschaftlicher, auch andere interessante Werke und insonderheit altdeutsche Dichter, alte Drucke und Manuscripte enthaltend; ferner: eine werthvolle Sammlung brasilianischer Säugethiere und Vögel, an 400 Stück, theils ausgeflopt, theils in Weingeist, welche von einem fleißigen Sammler in Brasilien sorgfältig zubereitet und im vollkommen frischen Zustande erst kürzlich angekommen; vom Herrn Prof. H. Lichtenstein wegen der Schönheit dieser Exemplare, ihrer Seltenheit und Vollkommenheit den Liebhabern gewissenhaft empfohlen wird, und Mitte Januar 1834 zu Berlin versteigert werden sollen, ist in Leipzig bei Herrn M. Mehnert, Brühl, Kraits Hof Nr. 476, zu haben.

Rauch, Kön. gerichtl. Bücher-Auctions-Commissarius.

Die erste Classe der 92sten Braunschweiger Lotterie

wird den 6. Januar gezogen. Hierzu empfehle ich ganze Loose pr. 2 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 1 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 13 Gr.

und dieses Mal auch Achtel pr. 6 Gr. 6 Pf.

Die ganze Lotterie besteht aus nur 13500 Loosen, worunter 7200 Gewinne im Gesamtbetrage von 287750 Thlr.

P. Chr. Plenkner; Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 605.

B e k a n n t m a c h u n g.

Wir beehren uns hiermit die Anzeige zu machen, daß wir mit Anfang des Jahres 1834 regelmäßig jeden Montag eine Fuhr nach Leipzig abgehen lassen, welche die Güter zu der gewöhnlichen Fracht am Dienstag der folgenden Woche daselbst abliefern und alsbald nach hier zurückkehrt.

Diese, sich durch ihre Regelmäßigkeit und rasche Beförderung von selbst empfehlende Unternehmung wird sich somit gewiß auch einer geneigten Unterstützung zu erfreuen haben, und fügen wir die Versicherung hinzu, daß wir die uns im Expeditionsfache zu ertheilenden Aufträge, worum wir bitten, in jeder Hinsicht auf das Vorzüglichste ausführen werden.

Offenbach a/M., den 23. December 1833.

Wm. Mumm & Söhne.

In Beziehung auf obige Anzeige beehre ich mich noch hinzuzufügen, daß ich die Retourgüter für obige Eilsfuhr, welche den 14. Januar 1834 zum ersten Male, und so wöchentlich Dienstags, hier eintrifft und am folgenden Tage, als Mittwochs Mittags, nach dort zurückkehrt, übernehme.

Leipzig, den 23. December 1833.

G. F. Starke, im schwarzen Bar.

Daß im f. J. am 1. und 10. März die ersten Schiffe von Bremen nach Nordamerika absegeln, dient zur Nachricht von dem Agent Blatspiel, in Nr. 251 in Leipzig.

Empfehlung. Alle Arten große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, diverse Rechnungen u. s. w. kauft gut und billig zu jeder Zeit G. Frenkel, Nr. 659 an der neuen Pforte.

Beloutirte Fenstervorhänge auf Linon in mannichfaltigen Dessins, couleurt, mit und ohne Gold, haben als etwas ganz Neues dieser Tage per Post erhalten und empfehlen solche zu den billigsten Preisen.

Du Menil & Müller.

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Feine Neujahrskarten diverse Sorten, Stick- und Strickmuster, Lithographien, Kupferstiche und alle sonst führende Gegenstände, offerirt die Kunsthandlung von Philipp Lenz.

Verkauf. Rote, grüne und schwarze Tinte, welche nicht schwimmt, desgleichen gute fette Glanzwische, die dem Leder nicht schädlich, verkauft fortwährend H. C. J. Fensch, im Böttcher-
gäßchen Nr. 436.

Verkauf. Ein Paar russische sehr dauerhafte Wagenpferde sind zu verkaufen im schwarzen Roß durch den Kutscher Schäfer.

Verkauf. Es stehen zwei braune Zugpferde, Langschweife, sehr passend für eine Landwirthschaft, ganz billig zu verkaufen in der Stadt Wien alhier.

Anzeige. Angekommen sind neue gute holländische Pöcklinge und sind zu haben am Peters-
thore, auf dem gewöhnlichen Pöcklingsplatze.

Neujahrswünsche

in der größten und schönsten Auswahl empfiehlt
die Ruchner'sche Kunsthandlung, Grimm's Gasse Nr. 609, neben der Löwenapotheke.

Die neuesten Wiener Neujahrswünsche
empfing so eben in großer Auswahl

die Kunsthandlung von Pietro del Vecchio, am Markte.

Elegante Ballkleider,

in Linon, Gaze und Mousseline, so auch eine sehr schöne Auswahl in
Bagdaline Roben, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gustav Dehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Ballblumen, Guirlanden und Diadems,

aufs Passendste zu den modernen Coiffuren eingerichtet, empfiehlt in großer Auswahl die Blumen-
fabrik von

Herrmann Göhe jun., Coiffeur;
Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage.

Die Glaswaaren-Handlung

von
Johann Hesse aus Steinschönau in Böhmen
empfiehlt sich mit ihrem vollständig assortirten Lager aller Gattungen Glaswaaren zu den möglichst
billigen Preisen bei reellster Bedienung. Ihr Stand während der hiesigen Messen ist in Kochs Hofe,
im ehemaligen Locale der Herren Ehr. Reichenbachs Erben & Comp.

W. H. Aug. Glier,

aus Neufirchen im Voigtlande,

empfiehlt sich diese Messe außer seinen gewöhnlichen von allen Gattungen Musik-Instrumenten und
Saiten, auch mit einem Lager hölzerner Damenklämme in verschiedenen Mustern; versichert reelle
und pünktliche Bedienung und billigste Preise.

Sein Stand ist auf dem Markte 9te Budenreihe.

Das Meubel-Magazin,

Windmühlengasse Nr. 852,

empfeht sich mit einem Sortiment der schönsten Tischlerwaaren, und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

C. F. Emmerich & Sohn aus Mittweida,

Schuhmachergäßchen Nr. 9, rechts das erste Gewölbe von der Reichstraße herein, empfehlen während der jetzigen Neujahrmesse ihr Lager, bestehend in allen Gattungen Futter-Barchenten, Cassinett und Shirting, und versprechen bei einer streng rechtlichen auch eine äußerst billige Bedienung.

Aufklärung.

Auf die im Tageblatte Nr. 358 enthaltene sogenannte „Enttäuschung u.“ des Herrn Haslinger diene Folgendes:

Bereits gegen Mitte des Octobers dieses Jahres faßten wir den Plan zur Herausgabe eines „Pfennig-Magazins für Pianofortespieler“ und theilten denselben auch einigen bewährten Männern mit, die uns darin unterstützen sollten, und auf deren Zeugniß wir uns deshalb berufen können. Unterm 11. November luden wir, nebst vielen andern geschätzten Componisten, auch den ausgezeichneten Dondichter Herrn Hofcapellmeister Hummel in Weimar zur Theilnahme an unserm Unternehmen ein. — Von der Richtigkeit dieser letzten Angabe kann sich Herr Haslinger um so leichter überzeugen, als der Sohn des Herrn Hofcapellmeister Hummel sich selbst zu Wien in seinem Geschäfte befindet. Dieß geschah also viel früher, als die Ankündigung des Herrn Haslinger in der Wiener Zeitung erschienen war und noch viel früher, als eine Nachricht von dem Haslingerschen Unternehmen bei uns verlautbaren konnte! — Aus diesen getreuen Angaben wäre also die Priorität des Unternehmens für uns constatirt, und wir sind nur durch das Ausbleiben der Antwort auf unser Schreiben (von Seiten Herrn Haslingers) und durch die statt derselben erfolgte Ankündigung eines Wiener Pfennig-Magazins veranlaßt worden, an dem offenen Vernehmen der Haslingerschen Handlung so lange zu zweifeln, bis sie sich über dieses quid pro quo würde gerechtfertigt haben. — So steht die Sache noch jetzt!

Wie kann übrigens Herr Haslinger am Schlusse seiner sogenannten „Enttäuschung u.“ das unterzeichnete Verlags-Magazin ein anonymes nennen, da er zu Anfang derselben (No. 2.) den Unternehmer des Magazins bei Namen nennt und sich auf den von ihm erhaltenen, den Gegenstand betreffenden, Brief beruft??? —

Was die Bemerkung: „Uebrigens wird zur warnenden Charakterisirung jenes anonymen (?) Verlags-Magazins der Umstand hinreichen, daß achtungswerthe Firmen, wie die meiner verehrten Kollegen, der Herren Breitkopf und Härtel, W. Härtel, Fr. Hofmeister, C. F. Peters und Probst-Kistner in Leipzig, sich bereits öffentlich erklärt haben, sich durchaus nicht mit dem Debit des in Rede stehenden Magazins befassen zu wollen“ — betrifft, so beruht diese Protestation lediglich auf dem Umstande, daß diese Herren eine Privatconvention geschlossen haben, wonach sie sich verbindlich machen, kein Musikstück unter einem gewissen Preis zu debittiren, ohne daß sie deshalb unserm Pfennig-Magazin im Allgemeinen gehässig wären. Da aber Herr Haslinger selbst zu diesen (wenn wir nicht irren) 39 Musikalienhandlungen gehört und durch dieselbe Convention gebunden, sogar verpflichtet ist, keine dergleichen Musikalien zu debittiren, (viel weniger selbst zu verlegen!!!); so hegen wir die Zuversicht zu dem geseglichen und freimüthigen Sinne genannter Herren, daß sie mit gleicher Consequenz auch gegen den Debit (der Convention nach sogar gegen das Erscheinen) des Haslingerschen Magazins protestiren werden. —

Herr Haslinger hat also, statt uns zu antworten: Die Privatconvention mit seinen Herren Kollegen verbiete ihm, ein Pf.-M. zu debittiren, — selbst ein solches angekündigt!!! —

Was schließlich die von Herrn Haslinger gegen uns anzubringende gerichtliche Klage betrifft, so haben wir den Ausgang derselben ruhig abzuwarten.

Leipzig, den 28. December 1833.

Das Verlags-Magazin des Univ.-Werks f. Freunde d. Tonkunst.
(Julius Wunder.)

(Hierzu eine Beilage.)

Patz & Comp., aus Oelsnitz im Voigtlande,

Fabricanten baumwollener Tücher, Bettzeuge und anderer dahin einschlagender Artikel, stehen von dieser Messe an im Schuhmachergäßchen, von der Reichsstraße herein rechts, Gewölbe Nr. 14.

Der Messermacher-Fabrik- und Hilfs-Verein

in Steinbach bei Bad Liebenstein bezieht die gegenwärtige Leipziger Neujahrsmesse zum ersten Male mit einem gut assortirten Lager selbst verfertigter Messer. Derselbe garantirt gute Waare und verspricht billige Preise. Die Bude ist neuer Neumarkt, gegenüber der Marie.

Lindheim & Comp., aus Alersdorf, Rükers und Breslau,

beziehen diese Neujahrsmesse zum ersten Male mit ihrem wohl assortirten Lager selbst verfertigter schlesischen Warchenden, Sarfanetts, imiti weißen und gefärbten Leinen, kleinen Tüchern, Bedecken u. dergl. m., und versprechen bei reeller Bedienung billige Preise.

Ihr Gewölbe ist Reichsstraße Nr. 548 bei Herrn Engler.

L. Prenzèl & Comp., aus Naumburg a. d. S.,

Fabrik in allen Gattungen

Patent-, gepreßten Horn-, Metall-, so wie seidenübersponnenen Knöpfen, empfehlen ihr vollständig und schön sortirtes Lager von diesen Artikeln bei bester Qualität zu den allerbilligsten Preisen.

Sie stehen in Leipzig Reichsstraßen- und Brühl-Ecke, am Auerbachschen Hause.

J. B. Weber aus Schwäbisch-Gmünd

empfehlte sich zu dieser Neujahrsmesse mit einem schön assortirten Lager von Gold-, Silber- und Semilor-Waaren, so wie auch in allen Sorten Strickperlen-Arbeiten und Ulmer Pfeifenköpfen.

Bude Nr. 271 auf dem Markte, dem Salzgaßchen gegenüber.

Platina-Zündmaschinen, eigener Fabrik,

in reichhaltiger Auswahl und zu billigen Preisen, empfiehlt

Gottfried Diegler, Mechaniker, aus Schleiß.

Standplatz: Kochs Hof, neben dem Spiegel-Magazin.

Perlmutter-Dosen

verschiedener Art sind auch für gegenwärtige Neujahrsmesse zu finden bei

H. E. Rauch, aus Lengsfeld bei Zschopau.

Stand: in einem Gewölbe in Kochs Hofe.

Fertige Schlafrocke,

um damit zu räumen, werden zum Fabrikpreis verkauft:

Reichsstraße Nr. 430 im Gewölbe.

Local-Veränderung.

Friedrich Zoller, aus Glasgow und Frankfurt a. M.,

zeigt hiermit an, daß er sein bisheriges Local — Katharinenstraße Nr. 370 — verlassen, und ein anderes gegenüber in Herrn Peter Richters Hause, Nr. 412/13, bezogen hat, und empfiehlt sich mit seinem vollständig assortirten Lager von schottischen Waaren bestens.

Meyer Schlesinger, Juwelier aus Dessau, kauft altmodigen Schmuck von Brillanten und Rosetten, Perlen und alle in dieses Fach schlagende Artikel und zahlt dafür die höchsten Preise. Logirt auf dem Brühl im rothen Adler bei Herrn Adam, eine Treppe hoch vorn heraus.

Theilnehmer gesucht. Für ein frequentes und einträgliches kaufmännisches Geschäft in Leipzig wird zu größerer Ausdehnung desselben ein Theilnehmer mit 5 bis 6000 Thlr. disponiblen Fond gesucht, und dürfte dieser Antrag besonders jungen Kaufleuten willkommen seyn, welche sich etabliren wollen und dabei die Ungewißheit des Erfolgs eines ganz neu begründeten Geschäfts zu entgehen suchen. Unter Versicherung der strengsten Verschwiegenheit wird auf frankirte, reelle Anerbietungen, mit der Chiffre X. F. bezeichnet, poste restante Leipzig unverzüglich Näheres mitgetheilt.

Capitalgesuch. 500 Thaler werden auf ein neu gebautes Haus, am Werthe 1600 Thlr., zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht. D. Haubold.

Capitalgesuch. Auf zwei Landgüter bei Düben, mit guten Gebäuden und etlichen 60 Aekern an Feld, Wiesen, Holz u. s. w., werden 2100 Thlr. preuß. Cour. zur ersten Hypothek gesucht, allhier in Nr. 141, erste Etage.

Kaufgesuch. Sollte Jemand gesonnen seyn, eine gebrauchte, aber noch gute, mit französischen Schlössern versehene eiserne Geldcasse, circa 1½ Ellen lang, 1 Elle hoch und 2 bis 1 Elle breit, zu verkaufen, der beliebe es bis zum 4. Januar k. J. bei Madame Bucher, Nr. 568 im Schuhmachergäßchen, anzuzeigen.

Zu kaufen gesucht wird eine, in gutem Zustande befindliche große Straßen- oder Hof-Laterne. Zu melden im rothen Krebs am Barfußwärdchen, im Comptoir parterre rechts.

Gesucht wird eine große Presse zum Glätten, wie sie Appreteure, Tuchmacher &c. gebrauchen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

M e ß - V e r m i e t h u n g.

Die erste Etage, die sich zu einem Waarenlager eignet, und ein Hausstand, im Böttchergäßchen Nr. 439, ist zu vermieten.

Meßvermietung. Für diese Messe steht eine Stube zu vermieten auf der Nicolaisstraße Nr. 600, im Hofe 2 Treppen hoch.

Gewölbe-Vermietung. Ein Gewölbe mit Schreibstube, wozu auch zwei Niederlagen und Boden gegeben werden kann, ist von Ostern an zu vermieten in Nr. 752 der Nicolaisstraße, Amtmanns Hofe gegenüber. Näheres daselbst parterre bei Herrn Müller.

Vermietung. Ein geräumiger und trockner Keller ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere erfährt man bei C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Vermietung. Zwei Familienwohnungen sind zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen auf der Windmühlengasse Nr. 852.

Vermietung. In der Petersvorstadt sind von Ostern 1834 an mehrere Familienwohnungen im Preise von 40 bis 100 Thaler zu vermieten in Auftrag gegeben dem Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Im Halle'schen Pförtchen Nr. 333 ist die dritte Etage vorn heraus, mit der Aussicht auf die Allee, bestehend in 3 Stuben, Küche, Keller, nebst Zubehör, künftige Ostern zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein großer Boden, welcher sich zu Wolle eignet, nebst einer großen Niederlage in der Vorstadt. Das Nähere ertheilt der Eigenthümer in Nr. 661 parterre.

Zu vermieten ist kommende Ostern ein Familienlois von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzbehältniß, in einem hellen Hofe eine Treppe hoch; so wie eine zwei Treppen hoch, von Stube, Kammer, Küche und Holzbehältniß. Nähere Nachricht darüber Nicolaisstraße Nr. 524 beim Besitzer.

Einladung. Zur heutigen musikalischen Abendunterhaltung ladet verehrte Damen und Herren ergebenst ein Ulrich Clément, am Markte Nr. 1.

Anzeige. Heute wird Münchner Bier vom Fasse geschenkt, und ist außer andern guten Bieren auch Kirchberger bei mir zu haben. Leipzig, den 30. December 1833. Heinrich Mohr, zum goldnen Horn.

Einladung. Morgen, zum Sylvesterabend, den 31. December, wird das Musikchor des 1sten Schützenbataillons in dem bedeutend vergrößerten und ganz neu eingerichteten Saale zur grünen Linde Concert und Tanzmusik veranstalten, wozu ich Freunde und Gönner ergebenst einlade. Mit kalten Speisen, so wie mit warmen und kalten Getränken, werde ich meine Gäste bestens bedienen. **Joseph Berger, Wirth zur grünen Linde.**

Verloren wurde am 29. December früh, von der Katharinenstraße über den Markt bis auf den Thomaskirchhof, eine braunseidene Atlasweste. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung im Kupfergäßchen Nr. 665, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde das Ahtelloos Nr. 17706 1r Cl. 5r l. f. Landeslotterie. **Glauche.**

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, keinen Menschen, er heiße wie er wolle, irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich durchaus nichts wieder erstatte.

Röthen, am 23. December 1833.

Hofrath D. Samuel Hahnemann.

* * * Der Stud. Hr. Em. Dfl. aus E—k wird an die Erfüllung seines gegebenen Wortes und an die Wiedergabe der geliehenen 10 — erinnert von L. N.

* * * Meinen herzlichsten Dank für die Inlage des am 26. huj. an mich gelangten Couverts, dessen Siegel die Buchstaben M. B. O. und ein Lamm mit Fähnlein enthielt. Möchte mir bald vergönnt seyn, mündlich danken zu dürfen! **C. G. U. 1031.**

Thorzettel vom 29. December.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hrn. Tuchm. Haberland, Wende, Schäfer, Spahn, Coswig, Wdtcher, Simson, Peutert, Seidel u. Richter, v. Finsterwalde, im Paulino u. bei Wittweide.
Hrn. Waltherr u. Righaupt, Hdtfrn., v. Bougen, in Nr. 421.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Beer, v. Würzburg, im Hotel de Russie.
Hr. Kfm. Rosenthal, v. Dranienbaum, in Nr. 741.
Auf der Braunschweiger Post, um 3 Uhr: Hr. Hdtm. Peiser, v. Braunschweig, unbestimmt.
Auf der Hamburger Post, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Fiedler, v. Aachen, pass. durch, Hdt. Heumann, v. hier, von Magdeburg zurück, Hr. Hdtm. Baruch, v. Hamburg, im g. Sieb, Hr. Kfm. Brauns, v. Magdeburg, bei Hdt. Engelhardt, Hr. Rauchhdt. Busch, v. Schwerin, im schw. Bock, Hr. Kfl. Selig u. Pippmann, v. Bernburg, in Nr. 502 u. unbest., Hr. Factor Waltherr, v. Magdeburg, bei Dsang, u. Hr. Kfm. Steinthal, v. Rönne, in Nr. 524.

Hr. Tischlermstr. Döring, v. Gisleben, bei Döring.
Hr. Fabr. Schuster, v. Berlin, in Thomä's Hause.

Kant'sches Thor.

Hr. Kfm. Pabst, v. Naumburg, im gr. Schilde.
Hr. Cand. Schüge, v. hier, v. Weissenfels zurück.
Hrn. Fabr. Christoph u. Bock, v. Fulda, in St. Frankfurt a/M. u. in Nr. 542.
Hr. Fabr. Zimmermann, v. Apolda, in Nr. 689.
Die Jena'sche Post, 17 Uhr.
Hr. Stud. Kraft, v. hier, v. Schleusingen zurück.
Hr. Tuchhdt. Kellermann, v. Naumburg, in Nr. 196.
Hrn. Stud. Widmar, Krieger, Mollwig und Beyer, von Jena, in Nr. 543.

Hr. Cand. Wiedemann, v. Naumburg, im g. Adler.
Hr. Stud. Mämpel, v. hier, v. Jena zurück.
Hr. Stud. Müller, v. Arnstadt, in Nr. 94.

Peters'sches Thor.

Hr. Fabr. Bohn, v. Werbau, bei Heimerdingen.
Hr. Tuchm. Kühn, v. Grimnischau, in Nr. 639.
Hrn. Kfl. Weber, Schochert u. Zender, v. Gera u. Zeitz, in Nr. 397 u. 148.
Hr. Zeugmacher Mey, v. Bernsdorf, in Nr. 508.
Hr. Hdtm. Schubert, v. Idolitz, im Anker.
Hr. Kfm. Friedrich, u. Hrn. Hdtl. Schwarz u. Beygel, v. Beyerfeld, in Nr. 679 u. 758.

Hr. Hdtm. Kothke, v. Gera, bei Schmidt.

Hrn. Hdtl. Brückner und Jch, von Schwarzenberg, in Nr. 156 u. 611.

Hr. Fabr. Kodel, v. Meerane, im Frauencollegium.

Hr. Kfm. Seide, u. Hrn. Fabr. Imme u. Eversbach, v. Ronneburg, bei Schwarze, im Arm u. unbestimmt.

Hr. Tuchm. Weise, v. Grimnischau, in der Salzmesse.
Hrn. Tuchhdt. Pfülle, Reiniß und Beyer, v. Eisenberg, bei Ehrlich u. Krage.

Hr. Fabr. Reinhold, v. Plauen, in Nr. 1198.

Hospitalthor.

Hrn. Tuchfabr. Schwabe, Kurze, Hessel, Heppner und Schwebler, Hrn. Tuchm. Zeuner u. Fischer, u. Hrn. Fabr. Müller, Kühn u. Boigt, v. Grimnischau, im Sterne, in Rarmanns Hofe, bei Müller, in Nr. 197, 357, 344, 540 u. 409.

Hrn. Fabr. Dietrich, Köhler, Müdiger, Emmrich, Dentschel, Drobisch, Köhler u. Schwarzenberg, Dem. Schmidt, Hr. Hdtm. Rudolph, Hrn. Kfl. Schilfenberg u. Scheitschel, u. Hr. Gerber Donner, v. Wittweide, bei Deutrich, in Nr. 409, im Plauenschen Hofe, bei Seidel, in Nr. 542, 452, bei Bierer u. in Nr. 154.

Hrn. Kfl. Landgraf, Didenburg u. Edwe, v. Hohenstein, in Simons Hause.

Hrn. Stud. Rosenmüller, Krendel, Pegold u. Wolf, v. h., v. Beigershain zurück.

Hrn. Kfl. Herrmann, Germer u. Gurich, v. Glauchau, im g. Bule, bei D. Haase u. Gurich.

Auf der Dresdner Post, 17 Uhr: Hr. Kfl. Falke u. Clausnitzer, v. Döbeln, in Nr. 900 u. in Speck's Hause, Hr. Kfm. Hempel, v. Pulsnitz, in Auerbach's Hause, Hr. Kfm. Schneider, v. hier, v. Dresden zurück, Hrn. Hdtl. Borantza, Betschka u. Janusch, v. Herrmannstadt, Belgrad u. Bucharest, in Erejers Hause u. unbestimmt, Hr. Kfm. Beyer, v. Hainichen, u. Hr. Factor Jöckel, v. Zittau, in Nr. 603 u. 418, u. Hr. Kfm. Waltherr, v. Freiberg, in Speck's Hause.

Hrn. Kfl. Flatter u. Salzer, v. Böhmig, im r. Edwien und Heilbrunnen.

Hr. Fabr. Uhlitz, v. Chemnitz, in Nr. 422.

Hr. Hdtm. Burges, v. Johann-Georgenstadt, in Nr. 226.

Hr. Schauspiel-Director Berthmann, u. Hrn. Schauspieler Blum, Scheerer, Trautmann, Rath, Kneisel, Hornicke, Neukäuser, Beurer, Limbach, Kugler, Albrecht, Herrmann, Boywoda, Petrich, Richter, Hötter, Unzelmann, Hasper und Lärck, Hdt. Pippert u. Dieß und Dem. Schneider, v. Altenburg, im deutschen Hause.

Hrn. Hbist. Otto u. Heinz, u. Hr. Kramer, Hbist., v. Johann-Georgenstadt, im Karpfen u. im Anker.
Hrn. Kst. Uhlmann, Schnorr, Kiebsfeld, Köpfer, Georgi, Gerlach u. Dankwarth, und Hr. Hbistdiener Maurer, v. Schneeberg, in Kupfers Hause, Schmidts Hause, bei Wählig, in Nr. 171 u. in Barthels Hofe.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdner reitende Post.
Hr. Hbistm. Pitschpatsch, v. Lissa, unbestimmt.
Hrn. Tuchm. Grave, Bauer, Haberland, Schwabenberg, Nischke, Krappe, Kesswig u. Hennig, v. Finsterwalde, im bl. Hcht und in der Dresdner Herberge.

Halle'sches Thor. Vacat.

Ranstädter Thor.

Hr. Stud. Köster, v. Eilenburg, passiert durch.
Hrn. Hbist. Wagner, Pfennig, Reiche, Paniel, Keil, Angeltuthe und Landgraf, v. Weiskensfeld, im Einhorn, bei Müller, Brockmeyer, Mietig, Junker, Boose u. unbest.

Peters'sches Thor.

Hr. Kfm. Fürbringer, v. Gera, in Kronich.
Hr. Musikus Bergschmidt, v. Penig, in Nr. 918.
Hrn. Hbistm. Spreitzer u. Wathaler, v. Potsdam u. Magdeburg, passieren durch.

Hospitalthor.

Die Chemnitzer Gilpost, um 6 Uhr.
Hr. Fabr. Hausding, v. Chemnitz, bei Weinhold.
Hrn. Kst. Ihle, Pflugheil u. Schmidt, v. Chemnitz, bei Kluge u. unbestimmt.
Hr. Cand. Triebenbach, v. Arnshof, unbestimmt.
Hr. Stud. Koch, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Hrn. Kst. Zinnerst, Wilde u. Müller, v. Cobenstein, Xanten u. Penig, in Nr. 345, 454 u. 17.
Hr. Hbistm. Lönzenberg, v. Berlin, unbestimmt.
Auf der Freiburger fahrenden Post, 18 Uhr: Hr. Cand. Herbst, v. Gula, unbestimmt, Hr. Heinrich, Hbist., v. Haynichen bei Stöckel, u. Hr. Fabr. Kiebscher, von Wregschendorf, im H. Fürstencollegium.
Hrn. Tuchfabr. Bacher, Teufel u. Schön, v. Werbau, im Anker.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dem. Kreschmar, v. Torgau, in Nr. 746.
Hr. Tuchm. Reuter, v. Finsterwalde, im Pechte.
Hrn. Tuchm. Boche, Grack u. Michel, v. Dahme, bei Schlegel und Wechner.
Hrn. Hbist. Löwenthal, Brock, Berlinisch u. Bernhardt, v. Wentschen u. Posen, in Nr. 479.

Halle'sches Thor.

Hr. Stud. Schlemmer, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. Tuchfabr. Torgach, v. Halle, im schw. Kreuze.
Auf der Magdeburger Post, um 12 Uhr: Hr. Zeichenlehrer Kreschmann, v. hier, v. Köthen zurück.
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Kst. Samuelson, Schloß, Proger v. Jacoby, v. Jernitz, Offenbach und Berlin, in Nr. 740, unbest. u. bei Reichenbach, u. Hr. Kfm. Rischmüller, v. Hamburg, im Hotel de Europe.
Hr. Kammerrath Gelbke, v. Berlin, pass. dur.

Ranstädter Thor.

Hr. Ritttergutsbes. Schneider, v. Möckwitz, im gr. Baume.
Hrn. Fabr. Böhm, Wilsch u. Beyer, v. Apolda, bei Bartschel, im bl. Sterne u. in Nr. 742.
Hrn. Gerber Walther u. Pfister, v. Buttstädt u. Weiskensfeld, unbestimmt und in der Gule.
Hr. Hbistm. Schmidt, v. Mehlis, in Nr. 252.

Peters'sches Thor.

Hr. Fabr. Gräf u. Hr. Kfm. Dölling, v. Meerane, im bl. Ros.
Hrn. Tuchm. Pöschel u. Eiselt, Hr. Tuchhrl. Otto, und Hr. Gerber Ettler, v. Zeitz, bei Müller, in Nr. 538, im gr. Baume und rothen Collegium.

Hr. Stud. Zeuner, v. hier, v. Lichtenstein zurück.
Hrn. Hbist. Knoll, Kober u. Uhlemann, v. Xuerbach, im Plauenschen Hofe.
Hrn. Hbist. Walther u. Albert, u. Hr. Fabr. Steinmüller, v. Treuen und Mplau, in Nr. 745, 473 u. 531.
Hr. Hbistm. Klein, v. Falkenstein, im Plauenschen Hofe.
Hr. Fabr. Webendorfer, v. Zeulenroda, bei Louis.

Hospitalthor.

Hr. Hbistm. Kunze, v. Plauen, im Plauenschen Hofe.
Hr. Fabr. Gahm, v. Hof, in Nr. 320.
Hr. Kfm. Strauß, v. Plauen, in Nr. 360.
Hr. Kfm. Rechenberg, v. Leisnig, im gr. Baume.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Hbistm. Weber, v. Spremberg, in Nr. 781.
Hrn. Fabr. Wendig, Heller, Wehle u. Friedrich, v. Großschönau, unbestimmt, in Nr. 735 u. 360.
Hrn. Fabr. Weiskensfeld, Henschel, Müller, Fabian und Klemm, v. Eybau, Oppach und Baugen in Nr. 333, 330 u. 599.

Die Breslauer fahrende Post.

Hr. Kfm. Wermann, v. Bittau, in Nr. 476.
Hr. Fabr. Goldberg, v. Großschönau, in Däours Hause.
Hr. Partic. Jäger, v. Torgau, pass. durch.
Auf der Dresdner Gilpost: Dem Stein, Hr. Kfm. Peonhart u. Hr. Notar Müller, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Apotheker Burchard, v. Weiskensfeld, pass. durch, Hr. Def. Hammer und Hr. v. Zettwitz, v. Jstollau, v. d., Mad. Kählung, v. Dresden, unbest., Hr. Lehrer Bock, v. Grimma, pass. durch, u. Hr. Redacteur Espe, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Hr. Commis. Uno, v. Hanau, bei Krause.
Hr. Kst. Meyer u. Magnus, v. Berlin, in Nr. 537.
Hrn. Hbist. Berner, Tanneberg und Jacoby, v. Jernitz, in Nr. 738 u. 577.
Hr. Hbistm. Jacoby, v. Raguhn, im Ringe.
Hr. Wollhrl. Galm, Hr. Hbistm. Gumpel, Hr. Kfm. Reichenheim u. Hr. Commis. Reichenheim, v. Bernburg, im schw. Kreuz, bei Fenthol und unbestimmt.
Hr. Hbistm. Siegfeld, v. Rienturg, u. Hr. Kfm. Oberwarth, v. Hildesheim, unbestimmt.
Hr. Hbistm. Schiff, v. Gröbzig, im Ros.
Hr. Graf v. Schenck, v. Döbernitz, unbestimmt.
Hrn. Commis. Wenner u. Hartung, v. Magdeburg, in Nr. 346 u. bei Storch.

Ranstädter Thor.

Hrn. Fabr. Zimmermann, Lerch u. Schilling, v. Apolda, in Nr. 758 u. 599.
Hrn. Kst. Franke u. Hellmann, v. Eisleben, bei M. Lorenz u. unbestimmt.
Hrn. Hbist. Eichhorn, Holland und Jäger, von Wöhlen, Steinbach u. Unterschönau, in Nr. 371, 351 u. 117.
Hr. Hbistm. Schmul, v. Chernizow, in Heyers Hause.

Peters'sches Thor.

Hr. Tuchm. Eist, v. Kirchberg, bei Sperling.
Hr. Kfm. Wappler, v. Bärenwalde, in Plossens Hause.
Hr. Wollhrl. Beck, v. Freireuth, im bl. Ros.
Hr. Fabr. Lippmann, v. Werbau, im Anker.
Mad. D'Keilly, v. Gera, in Xuerbachs Hofe.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Schmidt u. Hr. Fabr. Müller, v. Altenburg, in Nr. 3 u. 1143.
Hr. Apotheker Schmidt, v. Bürgel, unbestimmt.
Hrn. Hbist. Knobloch, Schöndr u. Jemischer, v. Wittweiba, Scheibenberg u. Frankenberg, in Nr. 568, 130 u. in Quands Hofe.
Hr. Kfm. Weigel, v. Meyerfeld, in Nr. 758.
Hr. Fabr. Reffel, v. Chemnitz, bei Scharf.
Hr. Kfm. Härtel, v. Waldburg, in Stieglitzens Hofe.

Berichtigung. In Nr. 338 d. Bl. S. 3375 muß es S. 13 v. u. heißen: Christenherzen st. Geisterherzen.

Druck und Verlag von vrm. D. F. F.